

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Band: 77 (1983)
Heft: 23

Rubrik: Sportecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schritt sollen wir etwas vom neuen Leben aufnehmen. Zum alten Leben gehören: Ungeduld, Lieblosigkeit, Schwächen, Rückschläge, Niederlagen. Wir wollen das alles hinter uns lassen. Wir wollen dem neuen Leben entgegengehen. Zum neuen Leben gehören: Liebenswürdigkeit, Verständnis, Freude, auch mal ein Sieg über sich selbst. Wir dürfen froh sein, wenn der Weg lang ist; so haben wir genügend Zeit, damit Gottes Licht in uns wachsen kann.

Zum Schluss ein kleines Gebet, das wir im Advent beten könnten:

«Du kommst in Bethlehem zu mir,
damit auch ich
mich auf den Weg mache.
Wo ich müde werde unterwegs,
stärke mir Herz und Glieder.
Wo ich keinen Weg mehr sehe,
zeige mir doch den nächsten Schritt.
Wo ich ganz im Dunkeln bin,
lass mich mit Deiner Nähe rechnen.
Hast du nicht unsere Dunkelheit geteilt?
Du kommst in Bethlehem zu mir,
damit auch ich
mich auf den Weg mache.
Durch Deinen Weg
bringe mich auf meinen Weg –
immer wieder neu.»

Pater Franz Grod

Gehörlosengemeinde des Kantons Zürich

Gottendienste und Veranstaltungen im Dezember 1983

6. (Dienstag)

19.30 Uhr: 12. Sitzung des Gemeindevorstandes im Foyer der Gehörlosenkirche, Zürich Oerlikon.

11. (3. Advent)

Adventsfeier in Winterthur

14.30 Uhr: Feier mit Imbiss im Kirchgemeindehaus Winterthur Veltheim. – 15.40 Uhr: Abfahrt des Extrabusses zur Kirche Rosenberg, Winterthur. – 16.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche. Predigt: Pfarrer E. Kolb. – Opfer: «Zürcher Mimenchor» – Leitung: J.-P. Genet, Genf – Musik: Rudolf P. Hunziker, Bern; Kurt F. Gfeller, Biberist.

18. (4. Advent)

Adventsfeier mit Ordination in Zürich

14.30 Uhr: Predigt und Ordinationshandlung: Herr Pfarrer Meili, Präsident des Kantons Zürich. – Opfer: «Zürcher Mimenchor» – Mitwirkung des «Mimenchores» unter der Leitung von J.-P. Genet, Genf. – Musik: Rudolf P. Hunziker, Bern; Kurt F. Gfeller, Biberist. – Anschliessend gesellige Nachfeier im Rest. Sternen, Zürich Oerlikon.

24. (Samstag), 20.00 Uhr

Liturgische Weihnachtsfeier mit Abendmahl

in der Gehörlosenkirche, Zürich Oerlikon. – Anschliessend geselliges Beisammensein im Klubraum des Gehörlosenzentrums Zürich Oerlikon. – Opfer: Heks (Kirchenrat).

26. (Montag)

14.30 Uhr: Fröhliches Zusammensein

im Wohnheim des Gehörlosenzentrums, Zürich Oerlikon. (Anmeldung erforderlich!)

Der Gemeindevorstand

Verein zur Unterstützung des Forschungszentrums für Gebärdensprache

Dieser neue Verein wurde am 27. August 1983 in Zürich gegründet. Über 30 Personen waren an der Gründungsversammlung anwesend. Und über 70 Personen haben sich in der Zwischenzeit für eine Mitgliedschaft in diesem Verein interessiert.

Der Vorstand hat an seiner ersten Sitzung Ende Oktober die Ämter verteilt:

- Präsidentin ad interim: Emmy Zuberbühler
- Vizepräsident: Felix Urech
- Protokollführerin: Elisabeth Hänggi
- Kassier: Beat Kleeb
- Beisitzer: Gottfried Ringli
- Sekretärin: Penny Bräm-Boyes

Der Verein will vor allem die Forschungsergebnisse des Forschungszentrums für Gebärdensprache in Basel besser bekanntmachen. Aber auch andere wichtige Forschungsarbeiten sollen vorgestellt werden.

Weiter soll auch die Untersuchung der Gebärdensprache in der deutschsprachigen Schweiz unterstützt werden.

Die Bedeutung der Gebärdensprache für die Gehörlosen wurde lange Zeit nicht verstanden. Die

Sprachforschung hat aber mehrfach bewiesen, dass die Gebärdensprache eine eigenständige Sprache ist. Diese Erkenntnis ist in der deutschsprachigen Schweiz noch viel zuwenig bekannt. Die heutige Erforschung der Gebärdensprache bringt immer wieder neue Erkenntnisse, die der Verein seinen Mitgliedern vermitteln will.

Die Information der Mitglieder erfolgt vor allem durch Veröffentlichung von Forschungsberichten, durch Informationsblätter und durch Vortragsveranstaltungen.

Ein erster Bericht ist bereits in Vorbereitung. Auch die erste Vortragsveranstaltung ist bereits auf den 31. März in Zürich geplant.

Alle, die sich für eine Mitgliedschaft interessiert haben, erhalten in den nächsten Wochen einen Orientierungsbrief.

Sobald sie dann den Mitgliederbeitrag (Privatpersonen Fr. 50.–, Institutionen Fr. 100.–) bezahlt haben, erhalten sie den ersten Bericht des Vereins.

Nähere Auskünfte erteilt die Sekretärin des Vereins

Frau Penny Bräm-Boyes
Lerchenstrasse 56, 4059 Basel
Telefon und Telescrib 061 35 79 36

Sportecke

Sportredaktion: Gnos Walter, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

Der Kegelsport (Fortsetzung von Nr. 22)

Der Gehörlosenkegelsport hat eine langjährige Tradition. Schon vor den fünfziger Jahren organisierten sich die Kegelfreunde in ihren lokalen Gehörlosenvereinen und kegelten eigentlich mehr als Freizeitbeschäftigung. Mit den Jahren aber wurde das Kegeln intensiver gepflegt und auch als Sport ernster genommen, vorwiegend in den Sportvereinen Bern, Helvetia Basel und Zürich. Auf gesamtschweizerischer Ebene geschah nichts, bis der damalige Präsident des GSC Bern, Ernst Ledermann, die Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft ins Leben rief. Am 2. Mai 1959 kämpften in Bern 8 Mannschaften um den ersten Meistertitel, der vom GSC Bern vor dem GSV Zürich gewonnen wurde. Seither hat diese Veranstaltung im Jahresprogramm der Kegler ihren festen Platz. Sie wird alle Jahre jeweils im April/Mai durchgeführt. Ein Blick in die Statistik zeigt, dass der GSC Bern bereits 9 Meistertitel eroberte, vor dem GSC St. Gallen mit 6 Titeln. Einige Kuriositäten sollen in der heute 25jährigen Geschichte der Mannschaftsmeisterschaft einige Erinnerungen wecken:

1963: Rekord und Disqualifikation

Ich notiere den 4. Mai 1963. Austragungsort ist Biel mit der Rekordbeteiligung von 26 Mannschaften. In der Startliste findet man unter anderem gar den Gehörlosenverein Thun mit 2 Equipen, die Romands, fast vollständig vertreten mit Lausanne, Fribourg, Neuenburg, ebenfalls mit je 2 Mannschaften usw. An der Rangverkündung wurde der GSV Zürich in der legendären Besetzung mit Aebischer, Simonetti, Spahni, Bühler, Walter und Hanselmann zum Schweizer Meister ausgerufen. Nachträglich aber musste diese Mannschaft nach langem Hin und Her und nach hitzigen Debatten wegen der Beteiligung zweier ihrer Passivmitglieder disqualifiziert werden. Biel II als Zweitklassierter wurde damit neuer Schweizer Meister. Der GSV Zürich zog die Kon-

sequenz und boykottierte ein Jahr später die 6. Austragung in Bern.

1980: punktgleich, aber nur 1 Sieger

Der Zweikampf in Aarburg zwischen dem GSV Zürich und GSC St. Gallen endete sozusagen unentschieden, ein im Kegelsport aussergewöhnliches Resultat. Mit je 2010 Holz kamen beide Clubs auf den 1. Rang, doch die grössere Zahl Babelis entschied für die Vergebung des Meistertitels zugunsten der Zürcher.

Neue Impulse

Mitte der sechziger Jahre bemühte sich der gehörlose Fritz Lüscher aus Basel um die steigende Popularität des Kegelsports. Ihm war es zu verdanken, dass im Schweizerischen Gehörlosen-Sportverband (SGSV) eine neue Abteilung, die Kegelabteilung, gegründet wurde. Lüscher übernahm das Amt des Obmannes und stellte sich auch engagiert in den Dienst des Gehörlosenkegelsports. Aus seiner Initiative entstand 1964 die Schweizerische Einzelkegelmeisterschaft. Schauplatz dieser Veranstaltung war die Kegelbahn des «Coq d'Or» in Olten. Gewonnen hat der St. Galler Adolf Locher vor Walter Rüttner (BS) und Heinz von Arx (SO). Ein Jahr nach der Gründung der Kegelabteilung entstand daraus die Keglervereinigung mit einem eigenen Vorstand. Lüscher war 3 Jahre Präsident und hatte in seiner Amtszeit auch den Schweizerischen Mannschaftskegelpokal lanciert. Es war 1966, als sich in Brugg der GSV Helvetia Basel und der GSV Zürich im Cupfinal gegenüberstanden. Basel siegte mit 8:2.

Ein Rückschritt

Die Keglervereinigung, dem SGSV untergeordnet, unternahm mit der Zeit verstärkte Bestrebungen nach Selbständigkeit. So machten sich aber nun häufiger auftretende Meinungsverschiedenheiten und das nicht gerade gute Ein-

vernehmen mit dem SGSV je länger, je mehr bemerkbar. Dem Präsidium wurde Eigenwilligkeit vorgeworfen, und die Keglervereinigung geriet immer mehr ins Kreuzfeuer der Kritik. 1968 trat Präsident Lüscher zurück, und so verschwand auch die Keglervereinigung. Damit bei den Keglern kein Scherbenhaufen zurückblieb, wurde im SGSV wieder eine Keglerabteilung eingerichtet, wie sie zuvor und schon 1964 bestanden hatte. Hermann Zeller für die Deutschschweiz und Remy Joray für die Romands waren die zuständigen Obmänner. Dies war der Beginn einer fast 5jährigen Stagnation, obwohl der Kegelbetrieb aufrechterhalten werden konnte. Immer mehr fühlten sich die Kegler im SGSV nur als Randgruppe, wobei ihre Anliegen kaum ernst genommen wurden. Bessere Zeiten zu einem neuerlichen Aufschwung kamen erst mit dem Rücktritt Zellers im Jahre 1973.

Der endgültige Durchbruch

Nachfolger Hermann Zellers wurde Viktor Christen, der mit ähnlichen Ideen wie zu Lüschers Zeiten in der Keglerabteilung für eine neue Welle und ein besseres Klima sorgte. Das Ziel, eine selbständige Keglervereinigung zu werden, wurde mit allen Mitteln verfolgt.

Im Dezember 1976 wurde aus der Keglerabteilung wieder eine Keglervereinigung. Nach einigen zuvor erfolglosen Anläufen trennte man sich 1980 in gutem gegenseitigem Einvernehmen vom SGSV. Im Frühjahr 1981 wurde dann die Schweizerische Gehörlosen-Keglervereinigung (SGKV) aus der Taufe gehoben. Heute hat sie bereits 130 Mitglieder. Mit einem Jahresbeitrag von 10 Franken erhält man eine Startkarte, die zur Teilnahme an allen SGKV-Kegelanlässen einschliesslich der Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften berechtigt.

Dass der Kegelsport auch in der Westschweiz stark verbreitet ist, zeigt die Mitgliederstatistik. So stellt z.B. die Sektion Neuenburg mit 20 Mitgliedern vor St. Gallen (17) und Wallis (14) das höchste Kontingent. Zürich, die einstige Kegelhochburg, hat nur 9 Mitglieder gemeldet. Der Vorstand dieser SGKV setzt sich zusammen aus: Präsident Viktor Christen (Rudolfstetten), Aktuar Albert Rüttner (Basel) und den weiteren Mitgliedern Joray (Neuenburg), Bourquin (Nidau) und Bosshard (Zürich).

Heute erfreut sich die SGKV einer guten Zusammenarbeit mit dem SGSV. Etwas spitz formuliert darf man sagen: Das Kriegsbeil ist somit endgültig begraben.

WaG

Europäischer Gehörlosen-Sportverband gegründet

Zum 4tägigen Kongress mit anschliessender Gründungsversammlung kamen 13 europäische Nationen nach Antibes (Frankreich). Offiziell nennt sich der europäische Gehörlosen-Sportverband «European Deaf Sports Organisation» (EDSO). Seine Ziele sind der Zusammenschluss aller Gehörlosen-Sportverbände der europäischen Nationen und Förderung des Gehörlosensports. Die EDSO unterordnet sich der CISS (Gehörlosensport-Weltverband) und befolgt auch dessen Statuten und Reglemente. Zur Mitgliedschaft im EDSO haben sich die Länder Belgien, Deutschland, Dänemark, England, Frankreich, Holland, Irland, Norwegen, Österreich, Schweden, Spanien, Türkei und Ungarn zusammengefunden. Die Schweiz hat ihre Abwesenheit am Kongress entschuldigt, ist aber an der Mitgliedschaft interessiert. Zum ersten Präsidenten des EDSO wurde Haas (Holland) gewählt. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind Haythornthwaite (England) als Zentralsekretär, Kunze (Deutschland) als Vizepräsident, Roose (Belgien) und Wermuth (Frankreich) als weitere Mitglieder.

Bearbeitet aus «DGZ» von WaG

Sport aus den Vereinen

GSC Brugg: Das Jassturnier gewann Arnold Peterhans vor Silvio Spahni.

GSC St. Gallen: In der 3. Liga der Handballmeisterschaft folgt nach dem letztjährigen Aufstieg nun die Zeit der Bewährung. Das Startspiel verloren die Gehörlosen mit 11:15.

GSV Zürich: Rangliste des 1. Gruppeltorniers in Kloten. Fussball: 1. Bum-Bum (FC Wettwil), 2. Honolulu (Sportin Olten), 3. Onkel Dagobert (GSV Zürich Handball), insgesamt 8 Mannschaften im Einsatz Volleyball: 1. Heugümper (VC Greifensee). Die Gehörlosen mit Miau (St. Gallen), Young Girls (Bern) und mit Weisssem Hai (Zürich) belegten die Ränge 4 bis 6.

Bericht durch Vereine WaG

20. Schweizerische Einzelkegelmeisterschaft in Zürich

21./22. Oktober 1983

Kategorie Damen I (7 Teilnehmerinnen)

1. Glogg Beatrice 644 Holz; 2. Salvato Anna, 598; 3. Plebani Daniela, 598.

Kategorie Elite I (19 Teilnehmer)

1. Hofmänner Hans, 645 Holz; 2. Ratze Ernst, 644; 3. Ruegg Hanspeter, 541; 4. Koster Albert, 638; 5. Bättig Josef, 635; 6. Bohler Heinz, 633; 7. Manhart Peter, 631; 8. Meier Kurt, 626; 9. Plebani Antonio, 606; 10. Scheiwiler Rolf, 604.

Kategorie Elite II (21 Teilnehmer)

1. Joray Rémy, 708 Holz; 2. Locher Adolf, 684; 3. Egger Heinz 681; 4. von Arx Heinz, 655; 5. Wyss Johann, 649; 6. Stössel Hans, 638; 7. Stocker Guido, 637; 8. Probst Erwin, 633; 9. Hug Walter, 625; 10. Ritter Rudolf, 623.

Kategorie Senioren I (7 Teilnehmer)

1. Dietrich Ernst, 678 Holz; 2. Widmer Willy 646; 3. Rüttner Albert 597.

Kategorie Senioren II (6 Teilnehmer)

1. Nef Ernst, 533 Holz; 2. Horat Josef, 486; 3. Jeanneret Marcel, 475. SGKV

Weihnachtsfeier der Luzerner Gehörlosen

Diese findet statt am 18. Dezember in der Villa Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, Luzern.

8.15 bis 9.45 Uhr: Beichtgelegenheit (Aushilfe ist anwesend)

10.15 Uhr: feierlicher Gottesdienst

11.45 Uhr: gemeinsames Mittagessen in der Bruchmatt

14.00 Uhr: Adventsfeier mit kurzer Ansprache Film, Gratiszobig.

Wir brauchen für das Mittagessen und das Zobia eine Anmeldung. Diese bitte der Beratungsstelle, Zentralstrasse 28, 6002 Luzern, zustellen. Anmeldeschluss ist am 15. Dezember. Das Mittagessen kostet inklusive Kaffee und Mineralwasser Fr. 14.–.

Wir wünschen allen eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachtstage und ein gesegnetes, glückliches 1984!

Es werden persönliche Einladungen verschickt.

Weihnachtsfeier

Der Ehemaligen der Taubstummen- und Sprachheilschule St. Gallen

Sonntag, den 18. Dezember 1983 in St. Gallen

10.45 Uhr: Evangelischer Gottesdienst im Kirchgemeindehaus St. Mangen

10.45 Uhr: Katholischer Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kapelle, Klosterhof

12.15 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Kongresshaus Schützengarten, St.-Jakob-Strasse 35

Nach dem Mittagessen:

Grussworte

Gemütliches Beisammensein

Schluss zirka 16.00 Uhr

Das Mittagessen wird von den Pfarrämtern und der Beratungsstelle gespendet, welche zur Weihnachtsfeier herzlich einladen.

Voranzeige

Ferienreise für Gehörlose

Wien–Salzburg–Salzkammergut vom 30. April bis 4. Mai 1984

Kosten: Fr. 600.–

Inbegriffen sind: Fahrt im modernen Ebnetar-Car. Vollpension auf der ganzen Reise, beginnend mit dem Mittagessen am 1. Tag, endend mit dem Mittagessen am letzten Tag, sehr gutes Hotel, alle Zimmer mit Bad/WC.

Führung in Wien und Salzburg, Stadtrundfahrten, Eintritt Donauturm, Schloss Schönbrunn, Kaisergruft. Trinkgeld.

Anmeldung **sofort** senden an: Beratungsstelle für Taube und Schwerhörige, Oberer Graben 11, 9000 St. Gallen

Gehörlosen-Sportclub Bern

8. Schachturnier in Bern

Samstag, 14. Januar 1984.

Ort: am Mayweg 4 in Bern.

Beginn: 9.00 Uhr.

Startgeld: Fr. 15.– (auf Postcheck 34-11753 zu überweisen). Es wird in Klassen gespielt.

Preis: mit Wanderpreis und noch mit Auszeichnung.

Anmeldeschluss: 5. Dezember 1983

Jeder Angemeldete bekommt ein detailliertes Programm und Reglement.

Anmeldungen an den Schachleiter Beat Spahni, Mätteli 108, 3323 Bärswil.

Gehörlosen-Sportclub St. Gallen

Sau-Jassen

Freitag/Samstag, 16. und 17. Dezember 1983 im Rest. Burghof, Paradiesstr. 2 (Nähe Bahnhof) in St. Gallen.

Beginn: Freitag um 18 Uhr bis Polizeistunde, Samstag ab 13 Uhr mit Verlängerung. Es wird Handjass ohne Weisen gespielt (Ablupf ist Trumpf).

Einsatz pro Runde (4 Spiele) Fr. 7.–.

In jeder Runde werden schöne Preise verteilt. Platzreservierungen werden gerne entgegengenommen bis 14. Dezember:

Gehörlosen-Sportclub, Postfach 223, 9000 St. Gallen.

Jedermann ist freundlich eingeladen

Jassobmann Walter Hug